

Gemeinde Kirchzarten	BESCHLUSSVORLAGE
Vorlage Nr.: 2018/721	
Fachbereich 4 / Aktenzeichen 902.05	27. April 2018
Finanz-, Verwaltungs-, Touristik- und Kulturausschuss am 08.05.2018 - nicht öffentlich - Gemeinderat am 17.05.2018 - öffentlich -	
Tagesordnungspunkt <u>Grundsatzbeschluss - Gliederung des Haushaltes im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen</u>	

Beschlussvorschlag:

Der Finanz-, Verwaltungs-, Touristik- und Kulturausschuss empfiehlt, der Gemeinderat beschließt die Gliederung des Haushaltes im Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) in drei Teilhaushalte.

Beratungsergebnis:

einstimmig

mit Stimmen

..... Ja

..... Nein

..... Enthaltungen

lt. Beschlussvorlage

abweichender Beschluss

Sachverhalt:

Spätestens zum 01.01.2020 müssen die Kommunen in Baden-Württemberg Ihren Buchungsstil von der Kameralistik auf das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) umgestellt haben.

Die Gemeinde Kirchzarten hat sich mit Beschluss vom 24. Juni 2014 dazu entschieden, das NKHR bereits zum 01.01.2019 mit der Lösung dvv.finanzen Kommunale Doppik SMART (SMART) des Kommunalen Rechenzentrums Baden-Franken (KIVBF) einzuführen.

Anders als bislang in der Kameralistik, welche klare Einzelpläne und Unterabschnitte vorgab, kann der Aufbau des Haushaltes in der Doppik individuell erfolgen. Hierzu können theoretisch beliebig viele Teilhaushalte (THH) gebildet werden, in welchen die Produkte (kommunalen Dienstleistungen) abgebildet werden.

Die Lösung SMART sieht drei Teilhaushalte vor. Der Teilhaushalt 1, „Innere Verwaltung“ bildet die internen Dienstleistungen wie z.B. EDV und Personalwesen ab. Im Teilhaushalt 2 „Dienstleistungen und Infrastruktur“ werden die Dienstleistungen für die Einwohner abgebildet. So z.B. die Schulträgeraufgaben, Kindergärten und die Unterhaltung der kommunalen Infrastruktur. Der Teilhaushalt 3 „Allgemeine Finanzwirtschaft“ spiegelt die Steuern und die weitere Finanzierung der Kommune wider.

Dadurch, dass auch die meisten anderen Kommunen in der kleinen bis mittleren Größe die Lösung SMART nutzen, wird eine Vergleichbarkeit zwischen den Kommunen erreicht. Ferner wird durch diese Vergleichbarkeit eine Transparenz erzeugt. Ortsindividuelle Dienstleistungen können als Schlüsselprodukte definiert werden um deren Bedeutung für die Kommune herauszustellen.